



AKTIONSWOCHE
ALKOHOL
www.aktionswoche-alkohol.de

ALKOHOL?
WENIGER IST
BESSER!



Dokumentation 2022

Die Aktionswoche Alkohol

Zahlreiche Menschen in Deutschland trinken zu viel Alkohol. Oft, ohne sich der gesundheitlichen Gefahren bewusst zu sein. Alkoholkonsum ist (mit-)verursachend für über 200 Krankheiten. Trotzdem gehören Bier, Wein & Co. für die meisten Menschen in Deutschland zum Alltag. Daher regt die Aktionswoche Alkohol unter dem Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ die Bevölkerung dazu an, den persönlichen und gesellschaftlichen Umgang mit der „Volksdroge Nr. 1“ zu überdenken.

Die bundesweite Aktionswoche Alkohol wurde 2007 erstmals durchgeführt und findet in der Regel alle zwei Jahre statt. Während des neuntätigen Aktionszeitraums gibt es durchschnittlich rund 1.000 Aktionen und Veranstaltungen in ganz Deutschland. Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit über die gesundheitlichen und sozialen Risiken des Alkoholkonsums zu informieren. Als Veranstaltende beteiligen sich:

- ▶ Mitglieder von Sucht-Selbsthilfegruppen, Fachleute aus der Suchthilfe und Suchtprävention, darunter Suchtberatungsstellen und Kliniken.
- ▶ Betriebe und Verwaltungen, Arztpraxen, Apotheken, Ehrenamtliche und Interessierte, die in Vereinen, Gruppen und Kirchen aktiv sind.
- ▶ Oder auch Hochschulen, Schulen, die örtliche Polizei und viele andere mehr.

Den einen Veranstaltungsort oder ein bestimmtes Aktionsformat gibt es daher nicht. Vielmehr lebt die Kampagne von der Vielfalt der Aktionen und dem Engagement der Beteiligten an zahlreichen verschiedenen Orten.

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) organisiert die Aktionswoche Alkohol federführend – 2022 in enger Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz in Deutschland e.V. (BKD). Sie gibt Anregungen und Ideen für Aktionen und Veranstaltungsformate, stellt kostenlos Infomaterialien, Poster und Give-aways zur Verfügung, koordiniert übergeordnete Aktivitäten und macht bundesweit Öffentlichkeitsarbeit.

Schirmherr ist der Sucht- und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Blienert.

Information, Anmeldung und Materialbestellung laufen über die zentrale Plattform www.aktionswoche-alkohol.de

Teilnehmen: Rund 900 Veranstaltungen in über 350 Orten

Menschen in ganz Deutschland schrieben die Erfolgsgeschichte der Aktionswoche Alkohol in 2022 gemeinsam weiter. Tausende Freiwillige beteiligten sich an der 8. Auflage der erfolgreichen Präventionskampagne: Von Flensburg bis Sonthofen. Und von Heinsberg bis Görlitz. Sie planteten Veranstaltungen vor Ort und online, luden Fachleute ein, organisierten Kultur- und Sportevents, informierten in Fußgängerzonen und Einkaufszentren, in Unternehmen und Verwaltungen. Vierorts gab es Aktionsstände, teils mit interaktiven Elementen wie Rauschbrillenparcours oder Quizspielen. Zudem fanden in etlichen Firmen betriebliche Mitarbeiterveranstaltungen rund um das Thema Alkohol statt.

Mit vielfältigen und kreativen Veranstaltungsformaten und Aktionen erreichten die Aktiven vor Ort während der Aktionswoche Alkohol vom 14.-22. Mai 2022 eine große Öffentlichkeit: Innerhalb des Aktionszeitraums wurden rund 900 Veranstaltungen in über 350 Orten durchgeführt. Sie waren in den Monaten zuvor über die Website aktionswoche-alkohol.de angemeldet worden und im öffentlich einsehbaren Terminkalender gelistet.

Mit jeweils 250 Aktionen waren die Veranstaltungsformate „Suchthilfe und Selbsthilfe – Wir gehen raus!“ sowie „Alkoholprävention am Arbeitsplatz“ bundesweit am stärksten repräsentiert.



AKTIONSWOCHE
ALKOHOL
www.aktionswoche-alkohol.de



Informieren: Alkohol? Weniger ist besser!

Unter der zentralen Fragestellung „Wie ist deine Beziehung zu Alkohol?“ gingen Ehrenamtliche und Fachleute während der Aktionswoche Alkohol 2022 mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einen intensiven Dialog über Alkoholkonsum und Gesundheit.

So bot das LVR-Klinikum Essen Telefonsprechstunden zu verschiedenen Aspekten der Alkoholabhängigkeit an. Prof. Dr. Norbert Scherbaum, Direktor der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin am LVR-Klinikum Essen und Vorstandsvorsitzender der DHS, informierte in einem Video zum Start der Aktionswoche Alkohol über die häufigste Suchterkrankung in Deutschland. Dieses und weitere Videos und Info-Beiträge wurden auf den Social-Media-Kanälen des psychiatrisch-psychosomatischen Fachkrankenhauses veröffentlicht.

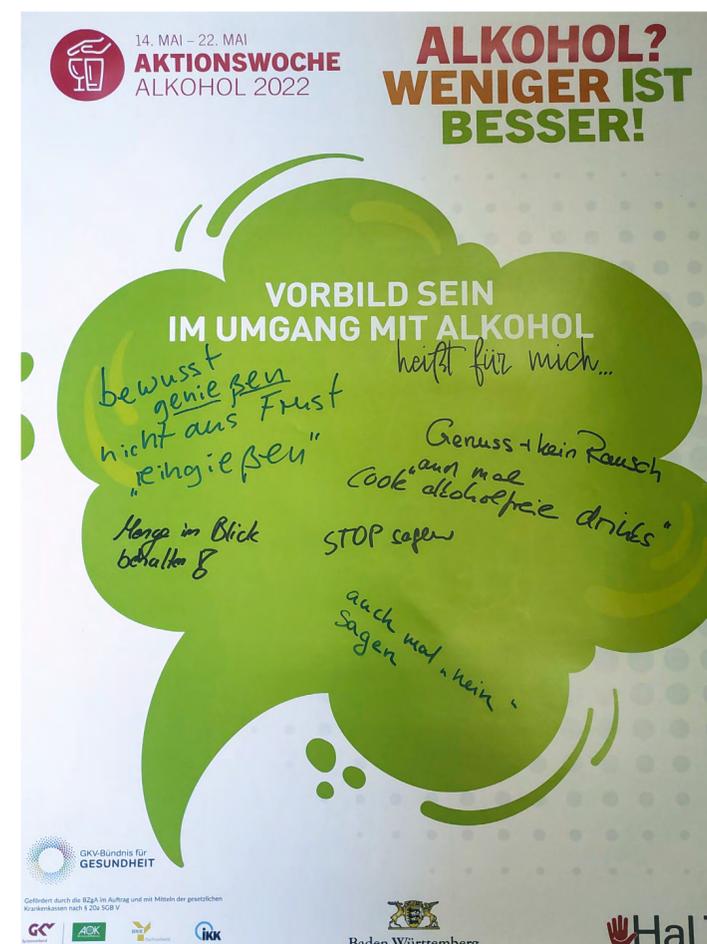


© Foto/Screenshot: LVR Klinikum Essen



© Fotos: Julia Albrecht, Jugend- und Suchtberatungsstelle Plan B in Pforzheim

Zahlreiche Standorte des kommunalen Alkoholpräventionsprogramms „Hart am Limit“ (HaLT) beteiligten sich mit abwechslungsreichen Angeboten: Von Plakataktionen, Online-Elternabenden über Livemusik und Infostände bis hin zu einem großen Event in Zusammenarbeit mit Sucht-Selbsthilfeorganisationen.



Im Rahmen des Veranstaltungsformats „Kein Alkohol unterwegs“ sensibilisierten Veranstaltende für das Thema Alkohol im Straßenverkehr: Eine Aktionsnacht unter Federführung der Kreispolizeibehörde, des Kreisjugendamtes und des Kreisgesundheitsamtes im Kreis Heinsberg wandte sich insbesondere an junge Fahranfänger und -anfängerinnen.

Auch mit Kunst- und Kulturevents wurde zum Nachdenken angeregt. Das Electro-Pop-Duo WILLMAN aus Freiburg setzte sich musikalisch mit Fragen rund um das Thema Alkoholkonsum auseinander und lud zum offenen Dialog ein. Neben einer Tour durch Suchtkliniken, Jugendhäuser und Clubs in Kooperation mit Suchtbeauftragten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz standen auch Aktionen auf Instagram und TikTok auf dem Programm.



© Szenenbild Filmkulisse Videoinstallation „Face it“ Peter Lauer, KUNSTUNDSUCHT e.V.

Auf den alltäglichen Gebrauch von Alkohol machte die Videoinstallation face it! des Vereins Kunst und Sucht in Berlin aufmerksam.

Engagiert zeigten sich auch zahlreiche Institutionen, wie beispielsweise das Sozial- und Gesundheitsministerium Baden-Württemberg, das sich mit einer Plakataktion an der Aktionswoche Alkohol 2022 beteiligte. Dabei wurde insbesondere auf die Risiken von Alkohol für Kinder und Jugendliche hingewiesen.

Fokussieren: Schwerpunktthema Sucht-Selbsthilfe

Nach den Schwerpunktthemen 2017 „Kein Alkohol unterwegs!“ und 2019 „Kein Alkohol am Arbeitsplatz!“ stand 2022 die Sucht-Selbsthilfe thematisch im Vordergrund. Die Aktionswoche Alkohol 2022 verdeutlichte, dass die Sucht-Selbsthilfe mit ihren Angeboten und Erfolgen sowie ihrer Wirkweise und Netzwerkarbeit ein unverzichtbarer Bestandteil effektiver Suchthilfe in Deutschland ist.

Sucht-Selbsthilfegruppen gibt es nahezu flächendeckend in ganz Deutschland – vor Ort und digital. Ganz unterschiedliche Menschen kommen dort zusammen. Verbindend ist: Sie alle sind von Sucht betroffen. Als Abhängigkeitskranke oder als Angehörige von Menschen mit einem Suchtproblem.

Vielen verhilft bereits der regelmäßige Besuch einer Sucht-Selbsthilfegruppe in ein suchtfreies Leben. Auch nach einer ambulanten oder stationären Therapie ist der Besuch einer Sucht-Selbsthilfegruppe sinnvoll: um dauerhaft suchtfrei zu leben und Rückfällen vorzubeugen. Selbsthilfegruppen unterstützen dabei, (wieder) neue Perspektiven zu gewinnen.

Während des Aktionszeitraums vom 14.-22. Mai 2022 trugen zahlreiche Ehrenamtliche aus Sucht-Selbsthilfegruppen ihr Erfahrungswissen in die Öffentlichkeit und teilten es mit Interessierten.

Der Sucht-Selbsthilfeverband Guttempler e.V. in Bielefeld präsentierte in der „Galerie im Guttemplerhaus“ eine überaus erfolgreiche Kunstausstellung und lud zu einer Autorenlesung mit der Journalistin Nathalie Stüben ein, die aus ihrem Buch „Ohne Alkohol: Die beste Entscheidung meines Lebens“ las.

Die Angebote der Suchtberatungs- und -behandlungsstelle des Blauen Kreuzes e.V. (BKD) rückte das Blaukreuz-Zentrum Mittweida (Sachsen) mit einem Tag der Offenen Tür verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung. Suchttherapeutinnen kamen dabei mit Interessierten über die Themen Alkohol, Suchtentwicklung und Hilfsangebote ins Gespräch.

Kreuzbund-Aktive machten sich im Aktionszeitraum von verschiedenen Orten in Deutschland zu einer Fahrrad-Sternfahrt nach Hamm auf. Dort wurde in der Aktionswoche Alkohol das 125-jährige Bestehen des Sucht-Selbsthilfeverbandes gefeiert.



In Hamburg wurde das zumeist ehrenamtliche Engagement der Sucht-Selbsthilfe zum Auftakt der Aktionswoche Alkohol mit einer Festveranstaltung unter dem Titel „Selbsthilfe wirkt!“ besonders gewürdigt. Verschiedenste Veranstaltungsformate und das hohe Engagement der teilnehmenden Sucht-Selbsthilfeverbände sowie von Einrichtungen der Suchthilfe machten während des Aktionszeitraums erfolgreich auf die Folgen von missbräuchlichem Substanzkonsum aufmerksam.

© Foto: Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Weitergeben: Kostenfreie Aktionsmaterialien

Auf eine breit angelegte Mischung von Broschüren, Flyern, Z-Cards, Postern und Give-aways setzte die DHS auch bei der Aktionswoche Alkohol 2022. Im Portfolio fanden sich allgemeine Informationsmaterialien rund um das Thema Alkohol. Und solche, die sich mit dem Schwerpunktthema Sucht-Selbsthilfe beschäftigen: wie die neu aufgelegten Broschüren „10 gute Gründe für den Besuch einer Selbsthilfegruppe“, „Nein sagen zu Alkohol“ sowie die Broschüre „Kritische Situationen meistern - Rückfällen vorbeugen“.

Zusätzlich zu den bewährten Postern mit dem Leitmotto „Alkohol? Weniger ist besser!“ wurden fünf weitere Postermotive entwickelt, die die zentrale Fragestellung „Wie ist deine Beziehung zu Alkohol?“ illustrierten.

Z-Card



Haftnotizblöcke



Baumwollbeutel



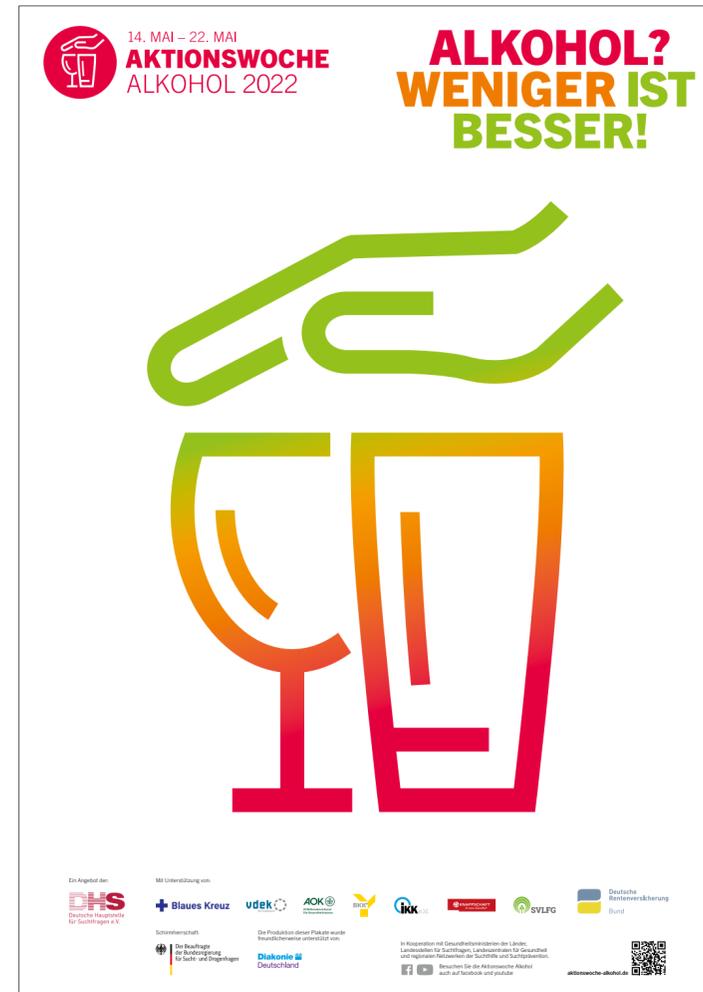
Broschüren



Die Anmeldung zur Aktionswoche Alkohol berechtigte alle Veranstaltenden dazu, die gewünschten Aktionsmaterialien kostenfrei zu ordern. Davon wurde rege Gebrauch gemacht: Insgesamt gingen rund 700.000 Aktionsmaterialien in den Versand.

Auch nach der Aktionswoche Alkohol 2022 geht die Präventionsarbeit weiter: Z-Cards, Broschüren und Flyer sind weiterhin erhältlich. Sie können im DHS Bestellcenter kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden.

www.dhs.de/infomaterial



Poster der Aktionswoche Alkohol 2022

Surfen: Aktionswoche Alkohol im World Wide Web

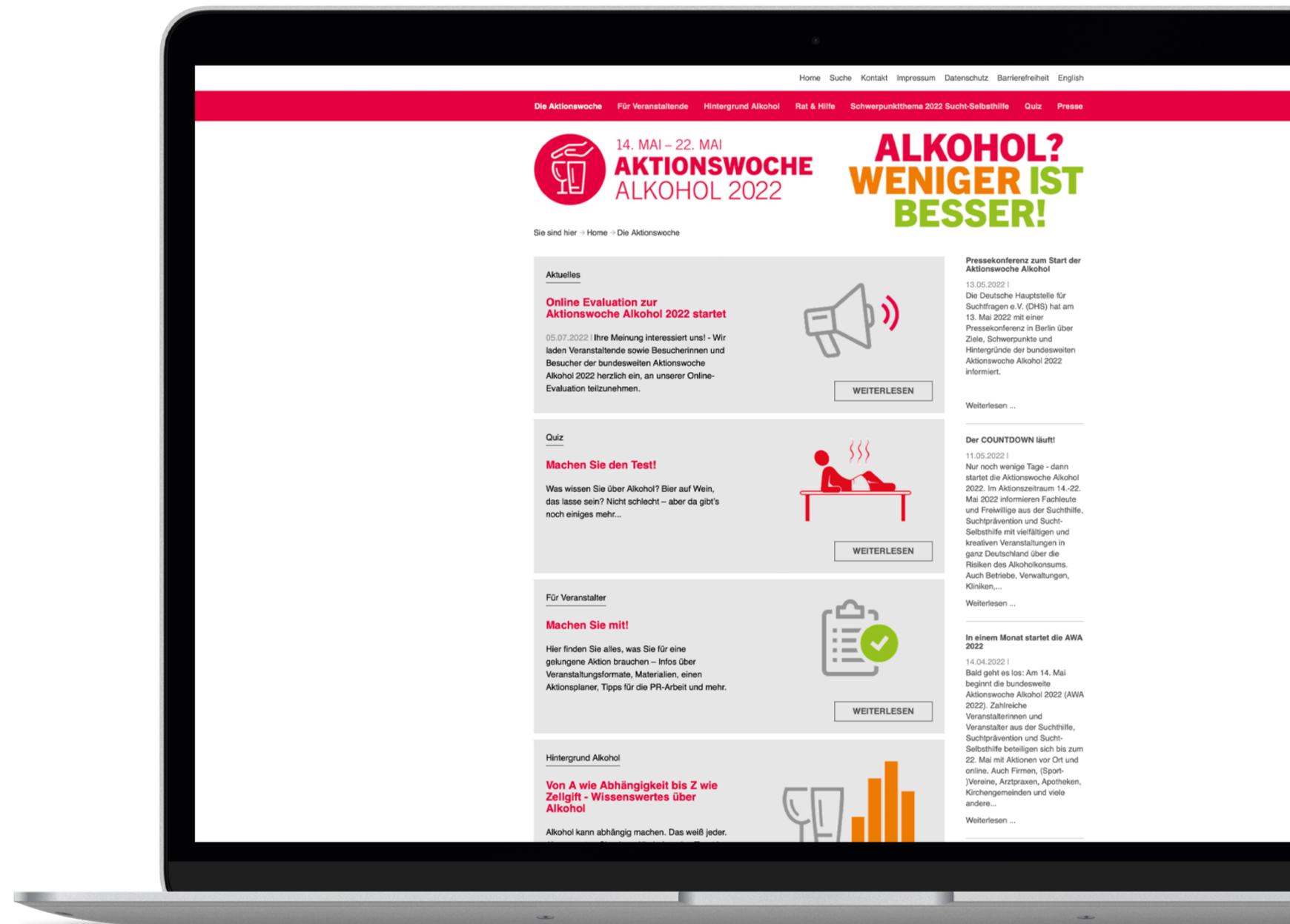
Zahlreiche Beteiligte verwendeten die Hashtags [#AktionswocheAlkohol](#) und [#AktionswocheAlkohol2022](#) für ihre Social-Media-Aktivitäten oder begleiteten die Aktionswoche Alkohol vor Ort mit eigenen Hashtags. So etwa „PräRIE“, eine Initiative zur Sucht- und Gewaltprävention der Freiburger Suchtberatungsstellen und der Stadt Freiburg. Unter dem Hashtag [#Eingergehtnoch](#) wurden gehäuft [PräRIE-Posts](#) zum Thema Alkohol veröffentlicht.

Der Landkreis Bayreuth postete anlässlich der Aktionswoche Alkohol 2022 auf Instagram eine [siebenteilige Videoreihe](#). Dort sprach beispielsweise ein Notfallsanitäter über seine Einsätze im Zusammenhang mit stark alkoholisierten Personen.

Das Projekt Drahtseil (Träger: Diakonie) in Leipzig führte [Interviews zur Aktionswoche Alkohol](#), unter anderem mit jungen Erwachsenen und einem Suchttherapeuten durch, die auf YouTube veröffentlicht wurden. Begleitend wurden auf [Instagram Informationen zum Thema Alkohol](#) gepostet.

Die 41. Folge des [Live-Talk](#) der Ärztekammer Niedersachsen auf YouTube widmete sich anlässlich der Aktionswoche Alkohol unter dem Titel „Wie äußert sich Alkohol- oder Drogenabhängigkeit und was können Betroffene tun?“ den Themen Alkohol- und Drogenabhängigkeit, Suchthilfe und Suchtprävention.

Als zentrale Informationsplattform der Aktionswoche Alkohol fungierte auch in diesem Jahr die Website www.aktionswoche-alkohol.de

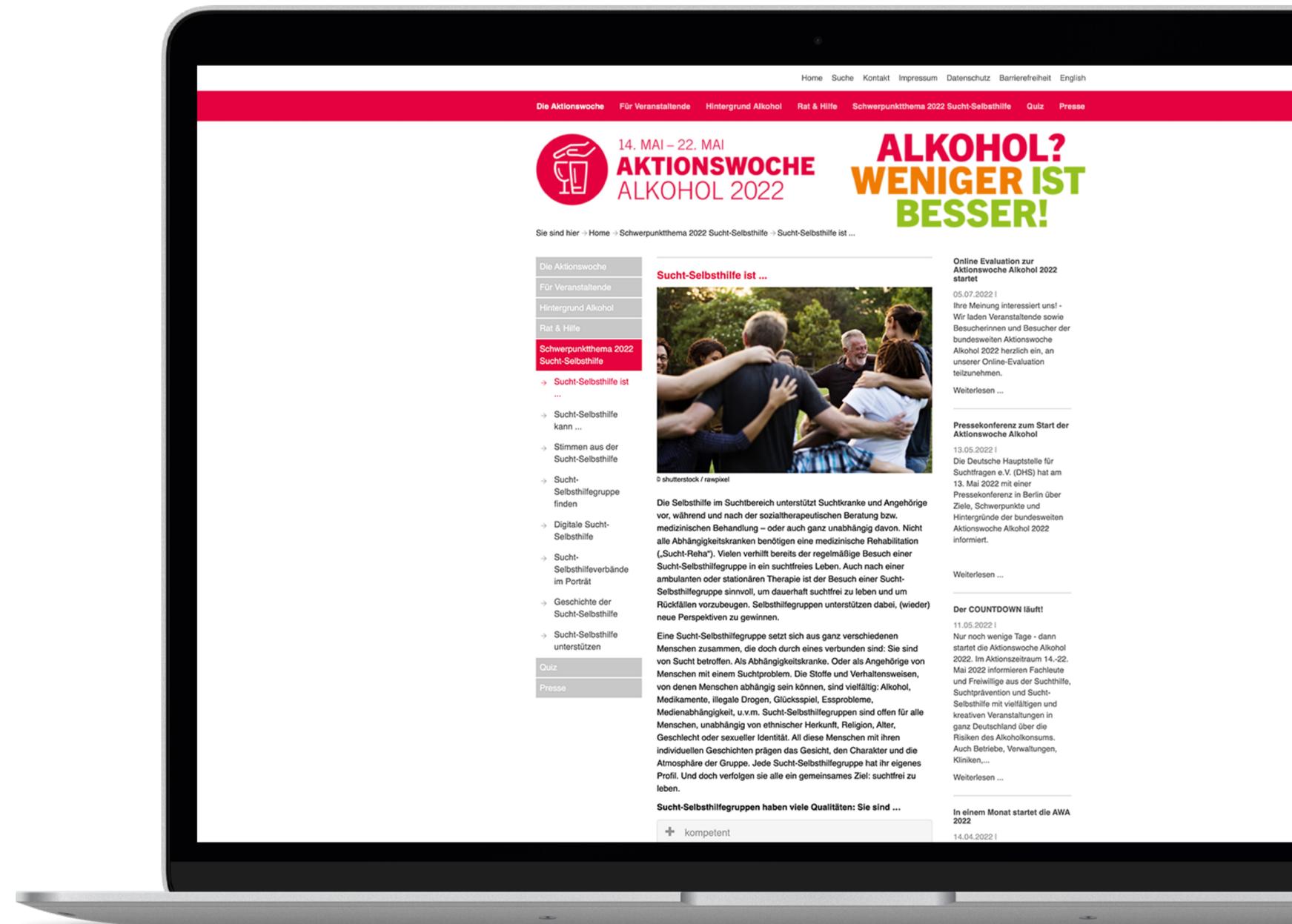


Quelle: www.aktionswoche-alkohol.de

Passend zum Schwerpunktthema 2022 informierte der Seitenbereich Sucht-Selbsthilfe umfassend darüber,

- ▶ was Sucht-Selbsthilfe ist und was sie leistet.
- ▶ wer an einer Sucht-Selbsthilfegruppe teilnehmen kann.
- ▶ welche digitalen Angebote es gibt.
- ▶ wo man eine Sucht-Selbsthilfegruppe findet.
- ▶ wie man die Sucht-Selbsthilfe unterstützen kann.

Logos, Banner, Anzeigen und Social Media Posts standen in verschiedenen Ausführungen zum kostenlosen Download auf der Aktionswochen-Website bereit.



Quelle: www.aktionswoche-alkohol.de

Trommeln: Medienecho zur Aktionswoche Alkohol 2022

Im Rahmen der Aktionswoche Alkohol 2022 präsentierten sich Suchtprävention, Suchthilfe und die Sucht-Selbsthilfe medienwirksam nach außen. Sie signalisierten einer breiten Öffentlichkeit: Wer Hilfe benötigt, bekommt sie bei uns. Deutschlandweit wurde im Vorfeld und während der Präventionskampagne im Fernsehen, im Radio sowie in den Printmedien ausführlich über die Aktionswoche Alkohol berichtet.

- ▶ Die zahlreichen Facetten der Fragestellung „Wie ist deine Beziehung zu Alkohol?“ wurden während des Aktionszeitraums bei hunderten von Veranstaltungen vor Ort aufgefächert.
- ▶ Die eine gemeinsame Stimme unter dem „Dach“ der Aktionswoche Alkohol machte die Botschaft „Alkohol? Weniger ist besser!“ überregional deutlich hörbar.

Die **DHS** und das **BKD** sowie etliche weitere Beteiligte veröffentlichten Pressemitteilungen zur Aktionswoche Alkohol 2022.

Der **Präsident der Bundesärztekammer**, Dr. Klaus Reinhardt, forderte anlässlich der Aktionswoche Alkohol ein Alkohol-Werbeverbot.

Christina Rummel, Geschäftsführerin der DHS, befürwortete diese Forderung in einem Gespräch mit **Buzz-Feed News Deutschland**.

Große Reichweite erzielte ein Beitrag der **ZDF heute show** (ab Minute 31:21), für den unter anderem an einem Informationsstand des Sucht-Selbsthilfeverbands Guttempel e.V., Landesverband NRW, in Düsseldorf gedreht wurde (Beitrag verfügbar bis 19.05.2023).

Auch auf regionaler und lokaler Ebene kündigten die Medien örtliche Aktionen und Veranstaltungen der Aktionswoche Alkohol an, berichteten im Nachgang und informierten rund um das Thema Alkoholkonsum und Alkoholabhängigkeit.

Beispiele:

- ▶ Veranstaltungsankündigung im **Kölner Stadtanzeiger**
- ▶ Berichterstattung in den **Ruhr Nachrichten**
- ▶ TV-Beitrag **SWR aktuell**: Trinke ich zu viel? Heilbronner Beratungsstellen informieren
- ▶ MittagsTalk zur Aktionswoche Alkohol auf **OS-Radio 104,3**



Unterstützen: Hilfreiche Kooperationen

Bewährt hat sich die Kooperation mit Gesundheitsministerien der Länder, Landesstellen für Suchtfragen, Landeszentralen für Gesundheit und regionalen Netzwerken der Suchthilfe und Suchtprävention. Die Steuerungsgremien auf Landesebene spielten eine bedeutende Rolle in der Koordinierung regionaler Aktionen.

Auch die DHS Mitgliedsverbände informierten, organisierten und unterstützten bei der Aktionswoche Alkohol. Großer Dank gebührt insbesondere den fördernden Institutionen, darunter die GKV-Gemeinschaftsförderung sowie die Deutsche Rentenversicherung Bund.



Kooperationspartner & Kooperationspartnerinnen

In Kooperation mit Gesundheitsministerien der Länder, Landesstellen für Suchtfragen, Landeszentralen für Gesundheit und regionalen Netzwerken der Suchthilfe und Suchtprävention.

Schirmherrschaft

Burkhard Blienert, Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen



© Sucht- und Drogenbeauftragter/Thomas Ecke



Unterstützer & Unterstützerinnen

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Trägern und Förderern, die die Aktionswoche Alkohol 2022 tatkräftig unterstützt haben.

GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene



Abstinenz- und Sucht-Selbsthilfeverbände in Deutschland
Mitgliedsverbände der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V.



Konzept, Koordination, Materialentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit



Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)
www.dhs.de

Text und Redaktion:
Petra von der Linde, Christina Rummel